

**Predigt**  
**für den 22. Sonntag i. J. B**  
**IN St. Anton, 01.09.2024**

*Dtn 4,1-2.6-8 – Mk 7,1-8.14-15.21-23*

*Die Liebe ist die Schönheit der Seele.*

\* *In dem Maße, wie die Liebe in dir wächst, wächst auch deine Schönheit; denn die Liebe ist die Schönheit der Seele.*

Dieses Zitat stammt vom heiligen Augustinus, dessen Namenstag am vergangenen Mittwoch war (28.08.). Augustinus (354-430) hat es vor ungefähr 1600 Jahren aufgeschrieben.

*In dem Maße, wie die Liebe in dir wächst, wächst auch deine Schönheit; denn die Liebe ist die Schönheit der Seele.*

Mit dieser Feststellung fasst der heilige Augustinus in ermutigende Worte, was Jesus heute im Evangelium gegenteilig, nämlich als Tadel formuliert hat. Jesus beschreibt, was alles an Bösem aus dem Herzen der Menschen herauskommen kann: Da sind so alltägliche Nachlässigkeiten dabei wie böse Gedanken oder Unvernunft, aber auch massives Unrecht wie Hinterlist und Mord. Mit diesen Beispielen, die das menschliche Leben verunreinigen, ja vergiften, kontert Jesus den Vorwurf einiger religiöser Führungspersonen sei-

ner Zeit, der Pharisäer und Schriftgelehrten. Diese monieren gegenüber Jesus, seine Jünger würden sich nicht an die jüdischen Reinheitsvorschriften halten und daher als unreine Menschen gelten. Und unreine Menschen, so sind die Pharisäer und Schriftgelehrten als Glaubens-Puristen überzeugt, können keinen Kontakt mit Gott haben, weil sie gegen Gottes Gebot handeln.

Dagegen erklärt Jesus: Dass jemand bestimmte Waschungs-Riten vornimmt, bevor er etwas kocht oder isst, mag für die Hygiene bedeutsam sein, doch für den Kontakt mit Gott ist das belanglos. Statt die Hände zu waschen und die Töpfe abzuspülen, kommt es vielmehr auf ein reines Herz an, um die Verbindung zu Gott lebendig zu erhalten. Darauf zielen die Gebote Gottes ab: auf ein reines Herz, also auf eine liebevolle innere Haltung, nicht auf Äußerlichkeiten.

Derjenige, dem so ein reines Herz fehlt, kann Gott nicht finden, denn seine Unzufriedenheit, sein Egoismus und seine Boshaftigkeit verstellen ihm den Blick auf Gott. Und auf seine Mitmenschen wirkt so jemand nicht attraktiv, da er ein unangenehmer Zeitgenosse ist. Die Schönheit seiner Seele ist ihm verloren gegangen.

\* Liebe Schwestern und Brüder, das eingangs erwähnte Zitat des heiligen Augustinus ist wie geschaffen dafür, diesen Gedankengang von Jesus weiterzuführen und ins Positive zu wenden.

*In dem Maße, wie die Liebe in dir wächst, wächst auch deine*

*Schönheit; denn die Liebe ist die Schönheit der Seele.*

Wer in aller Ehrlichkeit – und zugleich im Wissen um seine eigene Unvollkommenheit – versucht, die Liebe zur Grundlage seines Lebens zu machen, der gewinnt an Schönheit. Diese Schönheit ermöglicht wohltuende Verbindungen in drei Richtungen: zu Gott, zu den Mitmenschen und zu sich selbst.

- \* Denn ein liebevolles Leben tut ja demjenigen selbst gut, der es praktiziert – und so wird dieser Mensch schön: Er lässt sich nicht von Neid zerfressen, von Feindschaft oder gar von Hass; wer liebevoll lebt, schaut keineswegs mit einer rosaroten Brille in die Welt, aber mit einem freundlichen Blick. Er nimmt wahr, wie viel Gutes in seiner Welt wie auch in seinem eigenen Leben vorhanden ist, und ist dankbar dafür. In der Dankbarkeit liegt der Schlüssel zum Glück, denn Dankbarkeit führt zur Zufriedenheit, und Zufriedenheit macht glücklich. So hat ein liebevoller Mensch die besten Voraussetzungen, dankbar durchs Leben zu gehen und auf diese Weise das Glück zu finden; die Schönheit seiner Seele wächst.
- \* Ein liebevolles Leben wirkt gleichermaßen attraktiv auf das Miteinander mit anderen Menschen: Wer die Liebe als Schönheit seiner Seele begreift, nimmt wahr, wie es dem Menschen geht, dem er begegnet, und bemüht sich, ihm das zu geben, was für ihn gerade hilfreich ist – ob dies ein Trost ist oder eine Umarmung, eine Stunde

Zeit, ein guter Rat, ein Kompliment oder etwas anderes Wohltuendes. Besonders beglückend ist es, wenn ein solcher liebevoll lebender Mensch nicht ausgenutzt wird, sondern Dankbarkeit und Anerkennung zurückbekommt. Auf diese Weise entsteht eine lebens- und liebenswerte Gemeinschaft – und auch diese ist etwas Schönes für alle Beteiligten. Und auf diejenigen, die noch nicht dazugehören, wirkt sie attraktiv, anziehend; denn zu einer Gruppe von Menschen, die einander gut tun, stößt ein Außenstehender gern dazu. Dies ist ein wichtiger Gedanke für uns, liebe Schwestern und Brüder, die wir uns mit der Pfarrei St. Anton verbunden wissen: Unsere Attraktivität, unsere Anziehung auf Menschen, die noch nicht zu uns gehören, ja die Schönheit unserer Pfarrei wächst in dem Maße, in dem wir liebevoll miteinander umgehen und füreinander da sind.

- \* Auch der Kontakt zu Gott fällt demjenigen leichter, der die Liebe zur Grundlage seines Denkens, Redens und Handelns macht. Denn er nimmt Gott wahr hinter allem, was in seinem eigenen Leben und im Miteinander mit anderen Menschen an Gutem geschieht. Mit all diesem Guten sieht er sich von Gott reich beschenkt; er macht sich bewusst: All das ist ein Beweis dafür, wie sehr Gott mich liebt! Und weil er sich von Gott geliebt weiß, hat er umso mehr Inspiration und Energie, Liebe weiterzugeben: an Gott, dem er im Gebet seine Dankbarkeit zeigt, an seine Mitmenschen, denen er zukommen lässt, was ihnen gut tut, und – hier schließt sich der Kreis – an

sich selbst, indem er zufrieden lebt. Dass so ein Mensch schön ist, davon bin ich überzeugt. Und so sehe ich, wenn ich in unsere Gottesdienst-Gemeinschaft schaue, jede Menge Schönheit.

- \* Damit dies so bleibt und damit unsere Schönheit sogar noch wachsen kann, liebe Schwestern und Brüder, halten wir uns an die Worte des heiligen Augustinus! Sie motivieren uns, die Schönheit unserer Seelen zu pflegen, indem wir das Anliegen von Jesus aufgreifen und es in unserem eigenen Leben verwirklichen: unser Herz rein zu halten, indem wir liebevoll leben. Dabei brauchen wir uns nicht zu überfordern: Wir sollen die uns gegebenen Möglichkeiten nutzen, um Liebe zu verschenken, und zugleich die Grenzen akzeptieren, die uns dafür gesetzt sind; denn niemand ist vollkommen – und zugleich hat jede und jeder zahlreiche Begabungen und Fähigkeiten, die sie oder er in den Dienst der Liebe stellen kann.

Mit unseren reinen Herzen, mit unserer Haltung der Liebe reinigen wir unsere Welt von so manchem Unmenschlichen, das sie zu vergiften droht – und wir machen unsere Welt zu einem schöneren Ort: im Blick auf uns selbst, auf unsere Mitmenschen und auf Gott.

- \* Ja, liebe Schwester, lieber Bruder, es ist wahr – wahr für dich:  
*In dem Maße, wie die Liebe in dir wächst, wächst auch deine Schönheit; denn die Liebe ist die Schönheit der Seele.*